

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Ein Wiedersehen auf Schloss Wiespach



Am Samstag, dem 22. Tag im Brachmond, genau zur Sommersonnenwende, war auf das Schloss Wiespach zum Festabend geladen worden. Das Schloss Wiespach war die erste Burg der im Jahr 2003 gegründeten Ritterschaft. Damals bot das Schloss, das sich im Eigentum der Stadt Hallein befand, einer Jugendherberge Platz. Das Schloss wurde 2010 vom Ehepaar Gabriele und Claus Spruzina übernommen mit einem großen Kostenaufwand von Grund auf renoviert.

Es war alles gut vorbereitet, So gab es beim Eintreffen der Sassen einen köstlichen Aperitiv, wahlweise einen Löwenzahn-Preiselbeer-Kombucha oder einen Rhabarber-Spritz, den sich die Sassen beim Willkommensgespräch im Park des Schlosses wohl schmecken ließen.

Angesprengt waren neben der fast vollzähligen eigenen Ritterschaft Sassen von der Haselburger Ritterschaft zue Botzen, von der Gesellschaft zur Haderburg, der Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz und der Familia Canem Nigrum. ⇨





Glock 5 wurde dann zu einer Schlossführung gerufen und all jene, die noch nie auf Wiespach waren, wurden vom Gastgeber Tom Ernst durch das alte Gemäuer geführt. Drei der Stockwerke sind für Künstler ausgebaut und eignen sich nun hervorragend als Ateliers. Den Künstlern werden diese für eine gewisse Zeit

zur Verfügung gestellt und auch die Vernissagen werden organisiert, bei denen ihre Werke gezeigt werden. Ein feines Mäzenatentum, das die Besitzerfamilie zeigt. Das Ensemble „Saltarello“ war zu diesem Fest eingeladen worden, für die Sassen aufzuspielen. Eva, Edith, Gerhard und Klaus luden aber auch zum Tanzen ein.

Unter der Anleitung des Barden Gerhard wurden ein Begrüßungstanz und eine „Branle simple“ geprobt und dann getanzt, immer von der Musik von Eva, Edith und Klaus begleitet. Fröhlich ging dieser Teil des Festabends zu Ende und einige zeigten ihre Begeisterung mit den Worten: „Hören wir jetzt schon auf?“ ➔





Ritter Ulrich von Cheltz begrüßte als Gebietiger die Festgesellschaft auf das Herzlichste. Dann wurde die Vorspeise aufgetragen. Schwarzbrot mit Grammelschmalz, eingelegter roter Zwiebel und Schafgarbe wurde gereicht und vom Truchsess Randolph von Hall auf die Gifffreiheit geprüft.



Cancellarius Chunrat der Gärr brachte eine launige Chronik von der Remtereinweihung aus dem Jahr 2003 zu Gehör.

Danach wurde ein Wildschweinpfeffer mit Stockschwammerl und Heidensterz serviert. Auch dieses Gericht wurde vom Truchsess als unbedenklich genießbar erklärt. Ritter Richard der Gärr trug dann mit seiner Burgfrau die Predigt zum damaligen Kapitel vor.

Gar fleißig spielten dazwischen die Musici einfühlsame Weisen, es war neben den guten Gaben aus der Küche auch dieses ein Genuss. Süße Nachspeise gab's dann: Es wurden Schwarzbierkirschen mit gestockter Schafmilch und Wipferlhonig kredenzt.

Chunrat der Gärr brachte einen Vortrag über das Räuchern insbe-

sondere zur Sommersonnwend zu Gehör und Burgfrau Brigitte von Gärr ging dann von Tisch zu Tisch und wedelte den Sassen den guten Duft der Samen und Gewürze zu.

Danach wurde – wiederum vom Cancellarius – ein Poem über den Abschied von Schloss Wiespach vorgetragen. Verfasst und gewidmet hatte dieses Kunrath Graf von Moosburgk von der Khuenburger Ritterschaft zue Werfen.

Großmeister Tassilo von Lebenau, der inzwischen eingetroffen war, sprach alsdann bei der Freundschaftskette die Schlussworte zu diesem Fest zur Sonnenwende, das die Erinnerung an das erste Jahr der Ritterschaft auf Schloss Wiespach geweckt hat.

Bericht: Chunrat der Gärr

Bilder: Astrid von Trauner

